

AdvanceGender



Institut für Public Health
und Pflegeforschung
Universität Bremen

ROBERT KOCH INSTITUT



Institut für
Sozialmedizin
und Epidemiologie

Fachforum Geschlechtergerechtigkeit: Das Verbundprojekt „AdvanceGender“ –
Beiträge zu einer geschlechtersensiblen Gesundheitsberichterstattung
Kongress Armut und Gesundheit 2019, Berlin 14.03.2019

Hintergrund

- Gesundheitsberichterstattung (GBE)
 - fachliche Grundlage für politische Entscheidungen, welche Belange aller Geschlechter berücksichtigt (Lange & Lampert 2004)
 - grundsätzlich geschlechtervergleichende Perspektive
 - geschlechtsspezifische Berichte (z.B. Kolip et al. 2006; RKI 2014)
- Herausforderungen (Lange & Lampert 2004; Pöge et al. 2018):
 - Diversität zwischen und innerhalb der Geschlechter wird nicht angemessen abgebildet
 - gesundheitsbezogene Daten und theoretische Modelle ungenügend verknüpft
 - Setzung von Inhalten und Formulierung von Handlungsbedarfen ohne Einbezug von (potentiellen) Nutzer*innen-Gruppen

Fragen

- Was sind für eine Verbesserung des Gesundheitszustands relevante Unterschiede zwischen Geschlechtern?
- Wie identifiziert man *bedeutungsvolle* (vulnerable) Gruppen für Gesundheitsinterventionen?

Aktueller Stand der geschlechtersensible Gesundheitsberichterstattung (GBE)

Abb. 3.5.4 in

Robert Koch-Institut (2015): Gesundheit in Deutschland. Berlin:
Robert Koch-Institut. S. 180.

Warum AdvanceGender?

Kritik am Status Quo: Geschlecht in der Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung...

- ...ist oft binär codiert
- ...blendet multiple Wechselwirkungen mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit aus

Fragestellung von AdvanceGender:

- Wie kann der Forschungsprozess epidemiologischer Studien und die GBE geschlechtersensibel gestaltet werden?

AdvanceGender



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Theoretischer Rahmen: Intersektionalität

- sozio-strukturelle Kategorien wie Geschlecht, Ethnizität/Migrationshintergrund, oder soziale Schicht sind **nicht unabhängig voneinander** denkbar,
- sondern produzieren in ihrem **Zusammenwirken** eigene Diskriminierungserfahrungen und gesundheitliche Ungleichheit
- theoretische Perspektive, keine eigenständige Theorie
- Zusammenwirken geht über eine additive Kombination von Risiken hinaus
- Geschlecht wird als komplexe „socio-biological entwinements“ (Hankivsky et al. 2017) verstanden
- Intersektionen von Identität, sozialen Positionen, Diskriminierungs-/Privilegierungsprozessen, Politiken und institutionellen Praktiken

(Bowleg 2012; Bauer 2014; Hammarström et al. 2014; Pöge et al. 2018).

AdvanceRecruitment

Medizinische Hochschule Brandenburg
Theodor Fontane

- Review existierender Literatur zu Studienteilnahmen und Analyse der Rekrutierung in populationsbasierten Studien
- Qualitative Studie über die Gründe für Teilnahme und Nicht-Teilnahme bei Personen, die zur NaKo-Studie eingeladen wurden und Analyse der Einladungsschreiben
- Non-Responder-Analysen bestehender Studien (RKI-Studien und NaKo)
- Entwicklung geschlechtersensibler Kategorien für Non-Responder Analysen
- Koordination AdvanceGender

Auftragnehmer NaKo e.V.

AdvanceDataAnalysis

Universität Bremen

- Systematische Literaturrecherche und Aufarbeitung gendertheoretischer Konzepte, sowie deren Operationalisierung in Analyseprozess epidemiologischer Studien
- Anwendung identifizierter Konzepte im Zusammenhang multivariabler Datenanalysen ausgewählter, für die Gesundheitsberichterstattung relevanter Fragestellungen
- Entwicklung von Empfehlungen für eine geschlechtersensible Datenanalyse bzw. Gesundheitsberichterstattung

AdvanceHealthReporting

Robert-Koch-Institut

- Internationale Online-Recherche und Befragung zur geschlechterbezogenen Gesundheitsberichterstattung
- Fokusgruppen mit Expert*innen z.B. für Migration oder LSBTIQ zu gesundheitlichen Bedarfen und deren Kommunikation in der Gesundheitsberichterstattung
- Delphi-Erhebung zu Strategien der Datenerhebung, Auswertung und Gesundheitsberichterstattung

Empfehlungen für einen geschlechtersensiblen und intersektionalen Forschungsprozess und für die Gesundheitsberichterstattung

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

AdvanceGender

GEFÖRDERT VOM



Entwicklung von Empfehlungen?!

Empfehlungen für einen geschlechtersensiblen und intersektionalen Forschungsprozess
und für die Gesundheitsberichterstattung

- ... Impulse geben, indem mögliche methodische Zugänge der intersektionalen Analyse aufgezeigt und erprobt werden
 - Für die von Studienteilnahme in epidemiologischen Studien
 - Für die epidemiologische Datenanalyse mit vorhandenen Datensätzen
 - Für die GBE

Mögliche Fragen für die Diskussion:

- Wie könnten die Ergebnisse von AdvanceGender aufbereitet werden, um für Sie nützlich zu sein?
- Welche Formate wären geeignet?
- Getrennt für GBE und Epidemiologie?

AdvanceGender



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

AdvanceRecruitment

Medizinische Hochschule Brandenburg
Theodor Fontane

- Review existierender Literatur zu Studienteilnahmen und Analyse der Rekrutierung in populationsbasierten Studien
- Qualitative Studie über die Gründe für Teilnahme und Nicht-Teilnahme bei Personen, die zur NaKo-Studie eingeladen wurden und Analyse der Einladungsschreiben
- Non-Responder-Analysen bestehender Studien (RKI-Studien und NaKo)
- Entwicklung geschlechtersensibler Kategorien für Non-Responder Analysen
- Koordination AdvanceGender

Auftragnehmer NaKo e.V.

- **Forschungsteam:** Prof. Dr. Christine Holmberg, Dr. Philipp Jaehn, Dr. Sibille Merz
- **Analyse von Rekrutierung und Studienteilnahme:**
 - ✓ Gibt es gender-spezifische Unterschiede in der Teilnahme an populationsbasierten Gesundheitsstudien?
 - ✓ Welche Rolle spielt Geschlecht in der Rekrutierung und in den Erzählungen von Studienteilnehmenden?
 - ✓ Wie hängt Geschlecht hier mit anderen Kategorien wie sozialer Schicht oder Ethnizität zusammen?
- **Qualitative und quantitative Forschungsansätze**

AdvanceDataAnalysis

Universität Bremen

- Systematische Literaturrecherche und Aufarbeitung gendertheoretischer Konzepte, sowie deren Operationalisierung in Analyseprozess epidemiologischer Studien
- Anwendung identifizierter Konzepte im Zusammenhang multivariabler Datenanalysen ausgewählter, für die Gesundheitsberichterstattung relevanter Fragestellungen
- Entwicklung von Empfehlungen für eine geschlechtersensible Datenanalyse bzw. Gesundheitsberichterstattung

- Forschungsteam: Prof. Dr. Gabriele Bolte, Emily Mena
- Ziel: Entwicklung und Erprobung gendersensibler Datenanalysestrategien unter besonderer Berücksichtigung von Intersektionalitätsansätzen
- systematische Recherche zu gendertheoretischen Konzepten und ihren Operationalisierungen in gesundheitswissenschaftlichen Datenanalysen
- Weiterentwicklung der identifizierten Konzepte für gendersensible, multivariable Datenanalysen

AdvanceHealthReporting

Robert-Koch-Institut

- Internationale Online-Recherche und Befragung zur geschlechterbezogenen Gesundheitsberichterstattung
- Fokusgruppen mit Expert*innen z.B. für Migration oder LSBTIQ zu gesundheitlichen Bedarfen und deren Kommunikation in der Gesundheitsberichterstattung
- Delphi-Erhebung zu Strategien der Datenerhebung, Auswertung und Gesundheitsberichterstattung

- Forschungsteam: Alexander Rommel, Dr. Kathleen Pöge, Sarah Strasser
- Entwicklung geschlechtssensibler und intersektionaler Strategien zur Berichterstattung von Gesundheitsdaten
- Identifizierung aktueller Strategien der Berichterstattung zu Geschlecht in den OECD- und EU-Mitgliedstaaten (internationale Recherche, Online-Befragung)
- Erfassung konkreter Lebensrealitäten und Bedarfe (Fokusgruppendifkussionen)
- Delphi-Erhebung zu Strategien der Erhebung, Auswertung und Berichterstattung von Gesundheitsdaten

Quellen:

- Bauer, G. R. (2014). Incorporating intersectionality theory into population health research methodology: Challenges and the potential to advance health equity. *Social Science & Medicine*, 110, 10-17.
- Bowleg, L. (2012). The problem with the phrase women and minorities: intersectionality-an important theoretical framework for public health. *Am J Public Health*, 102, 1267-1273.
- Hammarstrom, A., Johansson, K., Annandale, E., Ahlgren, C., Alex, L., Christianson, M. et al. (2014). Central gender theoretical concepts in health research: the state of the art. *J Epidemiol Community Health*, 68(2), 185-190.
- Kolip, P., Lademann, J., Deitermann, B., Bucksch, J., & Schwarze, M. (2006). Schwerpunktbericht: Gesundheit von Frauen und Männern im mittleren Lebensalter. Robert Koch-Institut in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt. RKI: Berlin
- Lange, C., & Lampert, T. (2004). Perspektiven einer geschlechtersensiblen Gesundheitsberichterstattung. *Das Gesundheitswesen*, 66(03), 158-163.
- Poge, K., Rommel, A., Mena, E., Holmberg, C., Sass, A.C., & Bolte, G. (2019). [AdvanceGender-Joint project for sex/gender-sensitive and intersectional research and health reporting]. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz*, 62, 102-107.
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2014) *Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes*. RKI, Berlin
- Robert Koch-Institut (Hrsg) (2015) *Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Gemeinsam getragen von RKI und Destatis*. RKI: Berlin